

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)**

vom 05. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 08. Mai 2023)

zum Thema:

**Wohnungslosentagesstätte im Hofbräuhaus**

und **Antwort** vom 22. Mai 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Mai 2023)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (Grüne)

über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/15461  
vom 05. Mai 2023  
über Wohnungslosentagesstätte im Hofbräuhaus

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Plätze wurden im Rahmen der Wohnungslosentagesstätte im Hofbräuhaus am Alexanderplatz geschaffen für obdachlose Besucher\*innen während der letzten Kältehilfepériode?

Zu 1.: Der Tagestreff für obdachlose Menschen, welcher von der GEBEWO pro gGmbH betrieben wird, stellt von Montag bis Freitag in der Zeit von 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr 300 Plätze zur Verfügung.

In der Zeit vom 19. Dezember 2022 bis 28. April 2023 befand sich der Standort im Hofbräuhaus am Alexanderplatz. Seit dem 03. Mai 2023 bis zum 29. Dezember 2023 befindet sich der Standort in der Traglufthalle des Vereins Berliner Stadtmission, Am Containerbahnhof 1 in 10367 Berlin.

2. Welche Gesamtkosten sind für den Betrieb der Wohnungslosentagesstätte im Hofbräuhaus insgesamt angefallen, wie gliedern sich diese auf und wie hoch ist der Tagessatz pro Kopf gewesen?

Zu 2.: Die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 2.589.390 € für den Zeitraum 19. Dezember 2022 bis 31. Dezember 2023 erfolgt aus REACT-Mitteln der Europäischen Union Europäischen Sozialfonds (ESF) – Teil des ESF-OP 2014 –2020 für das Land Berlin.

Der Tagessatz betrug im Jahr 2022 pro Person 33,66 € und beträgt im Jahr 2023 pro Person 32,15 €.

3. Wie viele Besucher\*innen haben die Wohnungslosentagesstätte im Hofbräuhaus bisher seit der Eröffnung Ende 2022 täglich / monatlich / insgesamt bis zur Schließung aufgesucht?

Zu 3.:

Monat	Tag	Besucher*innen
Dezember 2022	19	35
	20	146
	21	180
	22	210
	23	231
	26	240
	27	298
	28	323
	29	314
	30	322
	Gesamt	
Januar 2023	2	327
	3	317
	4	396
	5	422
	6	363
	9	342
	10	339
	11	359
	12	367
	13	341
	16	337
	17	371
	18	341
	19	366
	20	370
	23	348
	24	368
	25	367
	26	360
	27	371
30	300	
31	336	

Gesamt		7808
Februar 2023	1	365
	2	351
	3	343
	6	459
	7	361
	8	392
	9	380
	10	469
	13	469
	14	359
	15	410
	16	417
	17	475
	20	426
	21	387
	22	439
	23	396
	24	435
	27	481
	28	323
Gesamt		8137
März 2023	1	317
	2	353
	3	371
	6	369
	7	383
	8	304
	9	371
	10	384
	13	360
	14	343
	15	377
	16	365
	17	364
	20	363
	21	360
	22	338
	23	338
	24	382
	27	360

	28	389
	29	328
	30	338
	31	309
Gesamt		8166
April 2023	3	328
	4	320
	5	319
	6	322
	7	338
	10	330
	11	364
	12	372
	13	372
	14	372
	17	360
	18	381
	19	386
	20	356
	21	364
	24	291
	25	270
	26	308
	27	340
	28	293
Gesamt		6786

4. Wie viele der Besucher\*innen haben bisher die im Hofbräuhaus angebotene Sozialberatung in Anspruch genommen?

a) Welche Bedarfe wurden seitens der Besucher\*innen hauptsächlich in der Sozialberatung geäußert?

b) Wie viele der die Sozialberatung in Anspruch nehmenden Besucher\*innen wurden an welche Angebote weiter vermittelt?

c) Wie stellt sich die Sozialstruktur der die Sozialberatung in Anspruch nehmenden Besucher\*innen dar hinsichtlich Geschlecht, SGB II-Anspruch, Dauer der Obdachlosigkeit auf der Straße, Herkunftsland und sonstiger Problemlagen?

Zu 4a.: Die Schwerpunkte des Beratungsbedarfes betrafen folgenden Themenkomplexe:

- Vermittlung in Notunterkünfte und/ oder Wohnheime zur ordnungsbehördlichen Unterbringung
- Vermittlung von eigenem Wohnraum
- Vermittlung in Hilfen nach §§ 67, 68 SGB XII
- Ausweisbeschaffung Beratung zu Sozialleistungen nach SGB II und SGB XII (Antragstellung, Vermittlung an Jobcenter und Sozialamt)

- Suche nach Mini-Jobs
- Anliegen bezüglich der physischen und psychischen Gesundheit (Vermittlung an Ärzt\*innen)

Zu 4b.: Vermittlungen fanden statt an:

- Sozialämter,
- Jobcenter,
- Jobcoaching,
- Frostschutzengel,
- Ärztinnen und Ärzte sowie Sanitäterinnen und Sanitäter,
- andere Tagesstätten mit Waschmöglichkeiten, warmen Mahlzeiten, Kleiderkammern,
- für Transporte,
- Betreuungsbehörden,
- Beratungsstellen (Wohnungsnotfallhilfe, Schuldnerberatung, Drogenberatungsstellen, Asylrecht),
- Bürgerämter,
- Polnisches Konsulat

Zu 4c.: Die Struktur der Besucherinnen und Besucher stellt sich wie folgt dar:

- 2/3 männlich, 1/3 weiblich, wobei der Zulauf von Frauen zunimmt,
- SGB II – Anspruch ist in den meisten Fällen nicht vorhanden (2/3 kein Anspruch),
- Viele Anfragen von Personen mit polnischer und bulgarischer Herkunft, was einen Anteil von ca. 75 % nichtdeutscher Herkunft und darunter überwiegend Bürgerinnen und Bürger aus der Europäischen Union bedeutet.
- Die Dauer der Obdachlosigkeit ist sehr variabel – viele der Gäste leben seit vielen Jahren auf der Straße, manche erst seit kurzem.
- Wenn Gäste erwerbstätig sind, dann zumeist in prekären Arbeitsverhältnissen ohne soziale Absicherung.

Sonstige Problemlagen:

- Verschuldung,
- Gesundheitliche Probleme: Psychiatrische Erkrankungen (Schizophrenie, Psychosen, Depressionen), Drogen/Alkoholsucht, offene Wunden, Zahnprobleme,
- Nicht vorhandener Krankenversicherungsschutz,
- Phänomen Drehtürpatient\*in, nicht nur in Krankenhäusern (viele Menschen „rutschen durch das System“, es gibt keine passenden oder nicht ausreichenden Hilfen für Menschen mit Doppeldiagnosen, für Menschen ohne Krankenversicherung, für Menschen mit Behinderung, nicht genügend Plätze in Notunterkünften, nicht genügend Plätze für Frauen, ...)
- Kein Anspruch auf Leistungen nach SGB II, was die Suche nach Wohnraum erschwert,
- Große Sprachbarrieren,
- Diskriminierung, Rassismus, Ausgrenzung, Abwertung durch die Gesellschaft und/oder durch das Hilfesystem,
- Immer mehr Barrieren (Räumungen von Zeltlagern, U-Bahnhöfen)

- Konflikte in den eigenen Reihen,
- Witterungsbedingungen, die das Leben auf der Straße zunehmend erschweren

5. Wie groß ist der Anteil der Rollstuhlfahrenden an der Besucher\*innenstruktur beim Hofbräuhaus gewesen?

Zu 5.: Es besuchen täglich etwa vier bis sechs rollstuhlfahrende Menschen den Tagestreff.

Berlin, den 22. Mai 2023

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,  
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung